

## **Handreichung zum zweiten Termin unserer Veranstaltungsreihe zur Klimagerechtigkeit: Die Rolle des Geldes zur Erreichung entwicklungspolitischer Ziele im globalen Süden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitwirkende und Interessierte,

am 23. April 2026 kamen wir online zusammen, um uns über Klimagerechtigkeit und Kompensation zu informieren und uns auszutauschen. Hiermit stellen wir Ihnen einen Rückblick und ergänzende Informationen zur Verfügung. Die Präsentationsfolien der Vorträge können Sie auf unserer Webseite unter: [www.cric-ethik.finance](http://www.cric-ethik.finance) nachlesen.

Ihr cric-Team

### **ONLINE-FACHTAGUNG MIT 29 TEILNEHMENDEN**

Am 23. April 2026 fand der zweite Termin unserer Veranstaltungsreihe *Klimagerechtigkeit: Die Rolle des Geldes zur Erreichung entwicklungspolitischer Ziele im globalen Süden* unter dem Titel „Von Kompensation zu Glaubwürdigkeit: Echte Klimawirkung durch Klimaschutzbeiträge“, mit Kirsten Gade von Brot für die Welt, und Martin Ihm von der Klima-Kollekte, online statt.

Zur Einführung führte Martin Ihm, Geschäftsführer der Klima-Kollekte gGmbH, in das Thema Kompensation und das Alternativmodell der Contribution Claims ein. Im Anschluss stellte Kirsten Gade, Ansprechpartnerin für die Finanzierung von Klimaschutzprojekten mit Fokus Klimagerechtigkeit und Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele bei Brot für die Welt, Qualitätsanforderungen an die Klimaschutzprojekte innerhalb des Contribution Claim-Ansatzes vor. Unter der Moderation von Claudia Tober, Geschäftsführerin von cric e.V. hörten insgesamt 29 Teilnehmende die Ausführungen zu diesem Finanzierungsmodell der Klimafinanzierung mit anschließender Fragerunde.

## INSTITUTIONELLER HINTERGRUND

**Brot für die Welt** setzt sich für eine gerechte Welt ein, in der jeder Mensch in Würde lebt, gleiche Rechte hat, in der die Ressourcen fair verteilt sind und die planetaren Grenzen heute und in Zukunft geachtet werden. Das christliche Selbstverständnis prägt das Engagement. Gemeinsam mit rd. 1.600 Partnerorganisationen ermöglicht Brot für die Welt in mehr als 80 Ländern, dass benachteiligte Menschen ihre Lebenssituation aus eigener Kraft nachhaltig verbessern.

Die **Klima-Kollekte gGmbH** wurde 2011 als kirchlicher CO<sub>2</sub>-Kompensationsfonds gegründet und hat sich seitdem als Anbieter hochwertiger Carbon Credits etabliert. Diese zeichnen sich durch umfassende positive Entwicklungswirkungen aus und heben sich damit deutlich von anderen Angeboten am Markt ab. Die Kernaktivität der Klima-Kollekte ist also die Vermarktung zertifizierter CO<sub>2</sub>-Einsparungen aus Klimaschutzprojekten der Partnerorganisationen ihrer Gesellschafter über den freiwilligen Kohlenstoffmarkt.

### DEFINITION KOMPENSATION

„Die Kompensation erfolgt über Emissionsminderungsgutschriften (meist als Zertifikate bezeichnet), mit denen dieselbe Emissionsmenge in Klimaschutzprojekten ausgeglichen wird. Wichtig ist, dass es ohne den Mechanismus der Kompensation das Klimaschutzprojekt nicht geben würde, es sich also bei dem Projekt um eine zusätzliche Klimaschutzmaßnahme handelt.“ (Umweltbundesamt, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/freiwillige-co2-kompensation>)

### IMPLEMENTATION DER KOMPENSATION

Ein wichtiges Momentum war der Artikel 6 aus dem Pariser Abkommen. Denn jedes Land hat heute Klimaziele und muss Klimaschutz betreiben, so dass die gekaufte Menge Treibhausgase nun im Land des Klimaschutzprojektes angerechnet werden. Es gelten unterschiedliche Preishöhen und Berechnungsmethoden im Bereich der Kompensation. Woher kommen diese? In einem Fall wird beispielsweise der Preis genommen, der in dem Land die Einsparung an 1 Tonne CO<sub>2</sub> ermöglicht, dann gibt es noch Bepreisungen, die darauf beruhen, welche Kosten (auch externe Kosten) der Ausstoß einer Tonne CO<sub>2</sub> verursacht.

## TREIBHAUSGASKOMPENSATION – FREIWILLIGER KOHLENSTOFFMARKT:

Seit der Gründung von THG-Kompensationsanbietern gilt für viele die Trias: Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren. Die beste Tonne CO<sub>2</sub> ist die, die gar nicht entsteht; die zweitbeste wird durch Einsparung erreicht. Für den Rest gibt es bisher Kompensation. Das heißt für jede Tonne unvermeidlicher Treibhausgasemissionen wird in einem anderen Land das Äquivalent an CO<sub>2</sub>-Einsparung gekauft. So kam man rein rechnerisch auf null Emissionen und Klimaneutralität.

## KOMPENSATION UND DER FREIWILLIGE KOHLENSTOFFMARKT

Zu Beginn erläuterte Martin Ihm, dass die Integrität des freiwilligen Kohlenstoffmarktes vor einigen Jahren immens in Frage gestellt worden ist. Im Jahr 2023 haben die Zeitungen [The Guardian](#) und [Die Zeit](#) Unstimmigkeiten bei Kompensationsmodellen aufgedeckt. Es wurden zu hohe Werte für Projekte zugrunde gelegt, wodurch die behaupteten CO<sub>2</sub>-Einsparungen nicht mit den realen Einsparungen übereinstimmten, oder es erfolgten Doppelzählungen. Gleichsam stieg die Kritik am sogenannten Greenwashing einiger Unternehmen, die ihren Produkten nicht belegbare Behauptungen zu Klimaneutralität beifügten.

### EMPCO

„Mit der EU-Richtlinie „Empowering Consumers for the Green Transition“ (EmpCo/ECGT, Richtlinie (EU) 2024/825) werden Greenwashing-Regeln deutlich verschärft. Die Richtlinie ist von den Mitgliedstaaten bis 27. März 2026 in nationales Recht umzusetzen und gilt ab dem 27. September 2026 verbindlich in der gesamten EU.“ (<https://klima-kollekte.at/wissen/ende-von-klimaneutral-durch-kompensation/>)

Die Europäische Union hat mittlerweile die Green Claims Direktive sowie die Empowering Consumers-Richtlinie (EmpCo) entworfen, welche sich gegen das Greenwashing richten. Die EmpCo, seit 2024 in Kraft, kommt im September in Deutschland zur Anwendung mit dem UWG, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Somit fasste Martin Ihm zusammen, dass die Kompensation zu Recht in der Kritik stand und es neue Wege zur Unterstützung globaler Emissionsminderung gäbe.

### DOPPELZÄHLUNG

„Auf dem freiwilligen Kompensationsmarkt kann es dann zu Doppelzählungen (auch Double Claiming) kommen, wenn eingesparte CO<sub>2</sub>-Emissionen gleichzeitig vom Land, in dem das Projekt durchgeführt wurde ("Projektgastland") und von dem Zertifikatkäufer (z. B. Unternehmen) bilanziell angerechnet werden. Unter dem Strich kann das zu einer Überbewertung der Klimaschutzmaßnahmen führen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen werden aktuell Mechanismen auf UN-Ebene

ausgearbeitet. Corresponding Adjustments mit den Projektgastländern können die Doppelzählung bei neuen Projekten (ab 2022) ausschließen. Auch bestimmte Zertifikate, die bis Ende 2021 generiert wurden, sind von der Doppelzählungsproblematik nicht betroffen.“ (<https://www.klimaschutzstiftung-bw.de/de/glossar/doppelzaehlung>)

## KLIMAFINANZIERUNG IM CONTRIBUTION CLAIM-MODELL

Martin Ihm stellte dar, dass die staatliche und private Klimafinanzierung zusammen nur einen Bruchteil des notwendigen Finanzierungsbedarfes abdecken. Alternativ zur Kompensation können Unternehmen Beiträge zur Klimafinanzierung innerhalb des Contribution Claim-Ansatzes implementieren. Der Contribution-Claim-Ansatz, zu dem das Wuppertal-Institut einen Leitfaden entwickelt hat, bezieht sich auf eine Klimafinanzierung außerhalb der Wertschöpfungskette. Unternehmen haben die Möglichkeit, CO<sub>2</sub>-Ausstöße, welche sie nicht vermeiden konnten, intern zu bepreisen und die errechneten Beiträge zur Klimafinanzierung zu nutzen. Selbstverständlich dürfen hierzu nicht bereits bestehende Maßnahmen im Nachhinein veranschlagt werden. Die Unternehmen erhalten für diese Investitionen zwar keine Rendite, jedoch einen Reputationsgewinn. Zudem können Unternehmen die Contribution Claims in ihren Nachhaltigkeitsberichten aufnehmen und auf diese Weise gegebenenfalls ihr ESG-Rating begünstigen. Welche Finanzierungsoptionen haben Unternehmen für den externen Klimaschutz? Martin Ihm stellte hierzu drei Optionen vor:

1. Option: Ankauf und Stilllegung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten, z.B. [KlimaPlusBeitrag](#) von der Klima-Kollekte,
2. Option: Unterstützung von Klimaschutzfonds, z.B. [Null Grad Invest Fond](#) von Brot für die Welt,
3. Option: Direktfinanzierung eigener Projekte, d.h. unmittelbare Finanzierung von Projekten außerhalb der Wertschöpfungskette. ([2409\\_Leitfaden\\_Contribution-Claim-Modell](#))

# Das Contribution Claim-Modell

Anforderungen an Unternehmen und Organisationen



Abbildung 1: Das Contribution Claim-Modell, Folie 4

## KLIMAPROJEKTE CONTRIBUTION CLAIM QUALITÄTSANFORDERUNGEN

Kirsten Gade erläuterte im Anschluss die Anforderungen an Klimaprojekte, die unter dem Contribution Claim-Modell finanziert werden, einschließlich der Nachweisführung von Klimawirkung, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit sowie der Einhaltung nationaler und internationaler Regularien. Sie betonte die Wichtigkeit der Zusätzlichkeit der Maßnahmen, d.h. es muss sichergestellt werden, dass für diese Maßnahmen im Rahmen der Projekte, keine Finanzierung zur Verfügung gestanden hätte. Insofern muss plausibel begründet werden, dass sonst keine staatliche oder private Finanzierung zur Verfügung gestanden wäre. Sie erläuterte weitere Qualitätskriterien, wie robuste Baseline-Grundlagen für CO<sub>2</sub>-Nachweise und umfassende Reporting-Mechanismen, die von externen Auditoren verifiziert werden müssen. Die Grundlage der CO<sub>2</sub>-Bepreisung muss konservativ und auf anerkannten Standards beruhen. Kirsten Gade stellte beispielhaft zwei Finanzierungsoptionen vor: den [KlimaPlusBeitrag](#) und den [Null Grad Invest Fond](#).

## BEISPIEL: KLIMASCHUTZPROJEKT NEPAL

In einem kurzen Filmbeitrag zeigten Kirsten Gade und Martin Ihm praktische Einblicke, wobei sie ein Projekt in Nepal als Beispiel für ein Contribution Claim Projekt vorstellten, das derzeit über die Klima-Kollekte finanziert wird. Das Projekt versorgt über 700 Dörfer mit energieeffizienten Herden und Wasserfiltern, was zu erheblichen CO<sub>2</sub>-Einsparungen und Verbesserungen der Lebensqualität für indigene Familien führt. Im Vergleich zu Kompensationsprojekten beruhen die Klimaschutzprojekte

innerhalb des Contribution Claim-Modelles auf höheren Qualitätsstandards und einer transparenten Berichterstattung. Kirsten Gade zeigte danach wie [KlimaPlusBeitrag](#) und der [Null Grad Invest Fond](#) zusammenarbeiten und die Klimafinanzierung sich entlang eines Pfades entwickeln kann, siehe Abbildung 2.

## KlimaPlusBeitrag und Null Grad Invest-Fonds

Erste Entwicklungsorganisation mit Angebot entlang des Contribution Claims

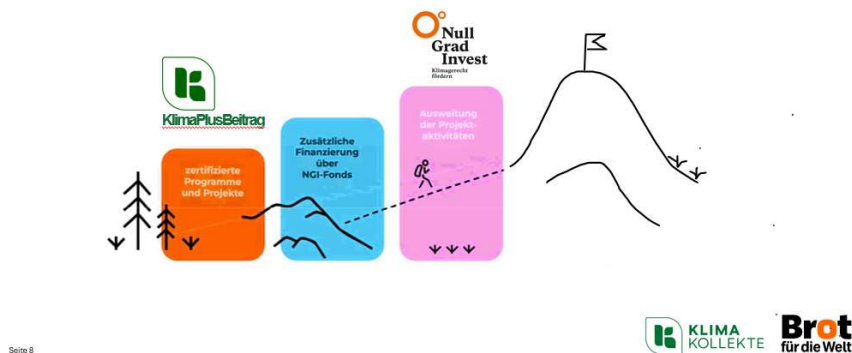


Abbildung 2: Vorteile des Contribution Claim-Modells, Folie 8

„Der Vergleich Kompensation vs. KlimaPlusBeitrag zeigt: Der KlimaPlusBeitrag ist die ethische Weiterentwicklung der Kompensation.“ (<https://klima-kollekte.de/wissen/kompensation-vs-klimaplustbeitrag/>)

**Tabelle 1: Vergleich der Kompensation mit dem KlimaPlusBeitrag** (Quelle: <https://klima-kollekte.de/wissen/kompensation-vs-klimaplustbeitrag/>)

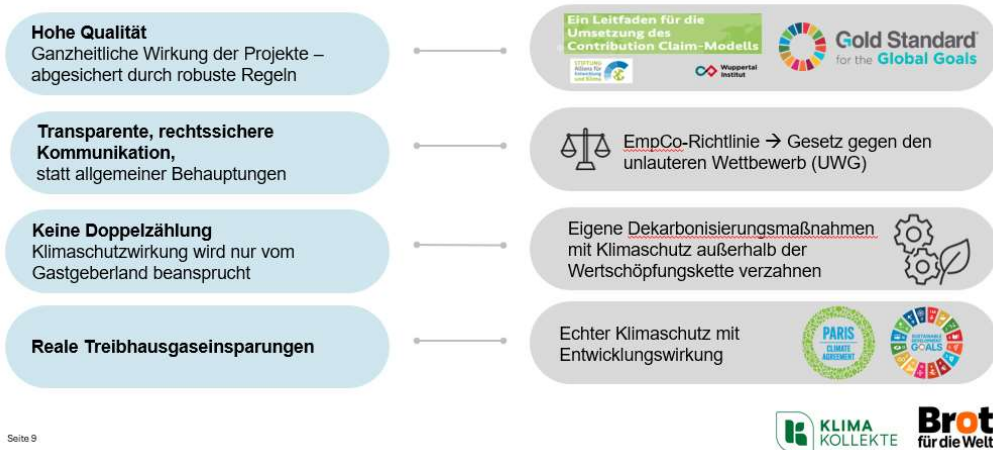
Kriterium	Klassische Kompensation	KlimaPlusBeitrag (Klima Kollekte)
<b>Der Ansatz</b>	Rechnerischer Ausgleich (Nullsumme)	Solidarische Verantwortung (Beitrag)
<b>Das Ziel</b>	„Klimaneutralität“ für den Zahler	<b>Klimagerechtigkeit</b> für alle
<b>Die Wirkung</b>	Fokus auf CO <sub>2</sub> -Buchhaltung	Fokus auf Lebensbedingungen & CO <sub>2</sub>
<b>Das Risiko</b>	Gefühl des „Freikaufens“ (Ablass)	Bewusstes Handeln nach Vermeiden/Reduzieren
<b>Der Preis</b>	Marktpreis (oft schwankend)	Fairer Festpreis (z.B. 25€/Tonne)

## DIE VORTEILE DES CONTRIBUTION CLAIM-MODELLS

Abschließend fasste Kirsten Gade die Vorteile des Contribution Claim-Ansatzes zusammen, und zeigte auf, wie die Konzeption und Qualitätskriterien Nachteile des Kompensationsmodelles überwinden, siehe Abbildung 3.

### Die Vorteile des Contribution Claim-Modells

KlimaPlusBeitrag und Null Grad Invest-Fonds



Seite 9

Abbildung 3: Vorteile des Contribution Claim-Modells, Folie 9

## FRAGERUNDE: QUALITÄTSKRITERIEN UND DER GOLDSTANDARD

Claudia Tober von cric e.V. leitete im Anschluss die Fragerunde, welche das Geschäftsmodell und die Qualitätskriterien des Projektes in Nepal näher erörterten, bei dem die Finanzierung sozialverträglicher Technologien wie energieeffiziente Herde und Wasserfilter vorangetrieben werden sollten. Kirsten Gade erklärte, dass es sich um eine Art Anschubfinanzierung handelt, die über 3-9 Jahre laufen kann, abhängig vom Businessplan, mit dem Ziel, dass sich das Modell nach 8-10 Jahren selbst trägt.

Zudem wurden nähere Erläuterungen zum Goldstandard angefragt. Kirsten Gade stellte den Goldstandard als international anerkanntes Qualitätszeichen für Klimaschutzprojekte vor, das zusätzlich zu CO<sub>2</sub>-Einsparungen auch soziale und ökologische Kriterien überprüft und über externe Audits verifiziert wird. Inwieweit der Klimaschutz oder soziale Kriterien bei Gold-Standard-Projekten priorisiert würden, wurde als Frage formuliert, woraufhin Kirsten Gade in ihrer Antwort betonte, dass die Klimawirkung durch ausgefeilte Messinstrumente gemessen wird.

## **DEFINITION GOLDSTANDARD**

„Wo CO<sub>2</sub>-Emissionen unvermeidbar sind und Reduktionsmaßnahmen nicht mehr greifen, bieten Zertifikate aus anerkannten Klimaschutzprojekten die Möglichkeit eines wirkungsvollen Beitrags zum Schutz der Umwelt und gegen globale Erwärmung. Indem Schadstoffausstöße durch Kauf und Stilllegung solcher Zertifikate ausgeglichen werden, lassen sich Unternehmen, andere Organisationen, Produkte und Dienstleistungen klimaneutral stellen. Um die ökologische und soziale Nachhaltigkeit der Klimaschutzprojekte sicherzustellen, hat der World Wide Fund For Nature (WWF) den Gold Standard entwickelt. TÜV NORD CERT zertifiziert Klimaschutzprojekte nach den Vorgaben dieses weltweit strengsten Standards im freiwilligen Emissionshandel. Weil die Kriterien weiter gehen als bei anderen gängigen Standards für Klimaschutzprojekte, genießen Gold-Standard-Projekte sehr hohes Ansehen: Die Zertifizierung steigert den Marktwert der Emissionsminderungen und somit der CO<sub>2</sub>-Zertifikate signifikant. Unternehmen, die Zertifikate aus Gold-Standard-Projekten generieren oder kaufen, zeigen somit ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein für Mensch und Umwelt.“ ([Gold Standard Zertifizierung | TÜV NORD](#))

## **DANK**

Vielen Dank an die Mitwirkenden: Kirsten Gade und Martin Ihm.

Wir bedanken uns außerdem herzlich bei allen Teilnehmenden für das Interesse und den spannenden Austausch.

## LINK ZU WEITEREN INFORMATIONEN

- [Null Grad Invest Fond](#)
- [KlimaPlusBeitrag](#)

Weitere Wissensressourcen, wie die Präsentationsfolien zur Veranstaltung stehen Ihnen auf unserer Webseite zur Verfügung: [www.cric-online.org](http://www.cric-online.org)

Die Veranstaltungsreihe Klimagerechtigkeit wird gefördert durch:



mit Mitteln des:



## HERAUSGEBER:

**cric - Corporate Responsibility Interface Center e. V.**  
Niddastr. 74, 60329 Frankfurt am Main, [www.cric-ethik.finance](http://www.cric-ethik.finance)

**Redaktion:** Claudia Tober und Sissy-Ve Basmer-Birkenfeld